

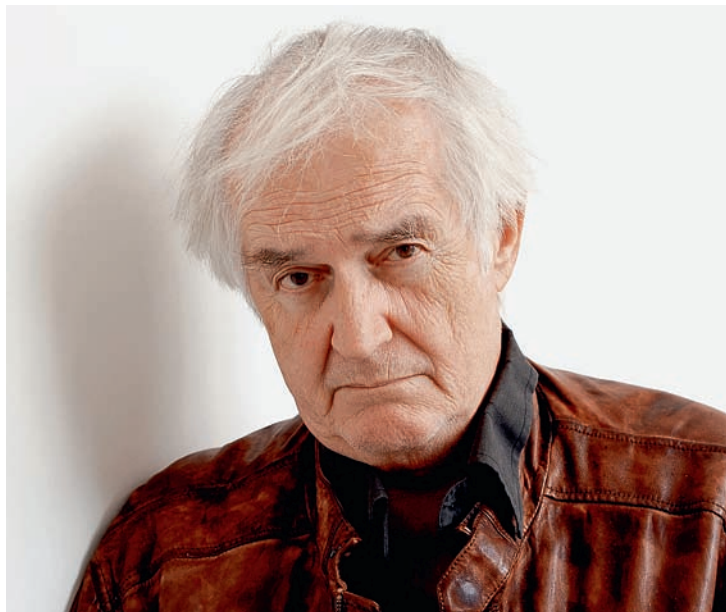
WIEDER GELESEN

Schreibkurs für Flüchtlinge

In Henning Mankells Roman «Tea-Bag» gibt der Autor Jesper Humlin illegalen Einwanderern eine neue Perspektive.

Bis vor kurzem machte der erfolgreiche Lyriker Jesper Humlin Ferien in der Südsee – alles war in perfekter Ordnung. Doch kaum zu Hause, geht das Leben des Schweden den Bach runter: Seine Freundin will unbedingt schwanger werden, die 87-jährige Mutter bietet plötzlich Telefonsex an, und der Verleger verlangt einen Krimi von ihm.

Bei einer Lesung begegnet er einem dunkelhäutigen Mädchen namens Tea-Bag. Sie will wissen, ob er schon einmal etwas über jemanden wie sie – eine illegale Einwanderin – geschrieben hat. Kurze Zeit später kommt es zur nächsten Begegnung mit einer Fremden: Die Iranerin Leyla sagt ihm, dass sie Schriftstellerin werden will – da-



PETER-ANDREAS HASSIPEIN/HANSER

Henning Mankell: Der schwedische Autor verstarb mit 67 Jahren

mit sie erzählen kann, wie es sich anfühlt, als Flüchtling unrechtmässig in einem fremden Land zu leben.

Humlin fasst einen Entschluss. Er will Leyla helfen, ihre Geschichte zu erzählen: «Und sie

soll mir ihrerseits helfen, (...) ein Buch über ein Flüchtlingsmädchen zu schreiben.» Als er mit dem Schreibkurs beginnen will, staunt er nicht schlecht: Denn nebst Leyla und ihren Einwanderer-Freundinnen war-

ten unzählige Familienmitglieder auf den Autor. Und Tea-Bag beginnt, ihre bewegende Geschichte zu erzählen ...

Der kürzlich verstorbene schwedische Autor Henning Mankell, wurde durch seine Krimis mit Kommissar Kurt Wallander berühmt. In den letzten Jahren schrieb er immer öfter Romane mit Bezug zu seiner Wahlheimat Afrika. In «Tea-Bag» spürt man Mankells Faszination für diesen Kontinent. Anders als in seinen Krimis, kommen hier poetische und gefühlvolle Passagen vor. Der Autor zeigt sich von einer anderen, sanften Seite. Melanie Riedi

Buch



Henning Mankell
«Tea-Bag»
Deutsche Erstausgabe: 2003
Heute erhältlich bei DTV.

ROMAN

«Kulturschock Amerika» im 19. Jahrhundert

Der Gegensatz zwischen der Neuen und der Alten Welt war das grosse Thema von Henry James: Nun ist der Roman «Die Europäer» in einer neuen Übersetzung erschienen.

Das junge europäische Geschwisterpaar Eugenia und Felix erlebt einen Kulturschock. Sie sind Mitte des vorletzten Jahrhunderts nach Boston gereist, um der Unbill der Gesellschaft auf dem alten Kontinent zu entkommen – und setzen auf den Wohlstand ihrer Verwandten. Denn Eugenia ist mit Prinz

Adolf von Silberstadt-Schreckenstein verheiratet, der die Verbindung aus politischen Gründen auflösen will. Die beiden Geschwister stossen auf eine konservative, in ihren gesellschaftlichen Konventionen verhaftete Familie.

Das ist die Ausgangslage des Romans «Die Europäer», den

der Manesse-Verlag nun in einer neuen deutschen Fassung der bewährten Übersetzerin Andrea Ott herausgegeben hat.

Der US-amerikanische Schriftsteller Henry James (1843–1916) fand im Gegensatz der bürgerlichen Kreise in Nordamerika und Europa sein Lebensthema: Er wusste, wovon er schrieb, denn er entschied sich für ein Leben in Grossbritannien und wechselte zu Beginn des Ersten Weltkriegs sogar die Staatsbürgerschaft.

James wählte für den kurzen Roman «Die Europäer» eine komödiantische Form: Mit den schalkhaften Dialogen erscheint der Text wie ein Kammerstück.

Rolf Hürzeler

Buch



Henry James
«Die Europäer»
Englische Erstausgabe: 1878
Heute in Deutsch erhältlich bei Manesse.